



Newsletter

Oktober 2019



Gespräch mit BM Heil am 5. August 2019 im BMAS

1. Gespräch mit BM Heil am 5. August 2019

Die VSV-Bund hatte am 5. August 2019 die Gelegenheit in einem einstündigen Gespräch mit BM Heil, um sich vorzustellen und für die Schwerbehindertenvertretungen relevante Themen anzusprechen.

Der Minister sprach zunächst die aus seiner Sicht inklusiven Querschnittsthemen der laufenden Legislaturperiode an. Dabei betone er die Bemühungen der Bundesregierung die Arbeitsmarktintegration von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen zu verbessern. Auch war ihm ein besonderes Anliegen, dass die bestehenden gesetzlichen Vorgaben zur Barrierefreiheit besser umgesetzt werden. In der letzten Legislaturperiode sei die Erarbeitung und Verabschiedung des BTHG ein großes Vorhaben gewesen, nun ginge es um die Umsetzung.

Die VSV konnte vortragen, dass **Barrierefreiheit** innerhalb der Bundesbehörden ein zentrales Thema für die Schwerbehindertenvertretungen sei. Die novellierte BITV 2.0 führe nicht zu dem gewünschten Ergebnis - der barrierefreien Anwendung -, da der BITV-Test lediglich feststellt, ob die Bestimmungen der BITV 2.0 eingehalten worden sind und nicht, ob die IT auch barrierefrei nutzbar ist.

Ein Problem innerhalb der Bundesbehörden ist auch, dass die BIMA die notwendigen Änderungen bei den Bauten der Bundesbehörden nicht oder nur sehr schleppend umsetzt. Dabei kam zur Sprache, dass die Schwerbehindertenvertretungen kaum die Möglichkeit haben, Einfluss auf ihre Verwaltungen zu nehmen; sie sind darauf angewiesen, dass die Personalräte ihre Interessen mit vertreten.

BM Heil äußerte, dass mit dem BGG gute Voraussetzungen für Barrierefreiheit in den Bereichen IT und Bau geschaffen worden sind. Er wies auf die Berichtspflicht der Bundesbehörden zum Umsetzungsstand des BGG gegenüber dem Deutschen Bundestag hin, so dass in den Behörden ein Umdenken stattfinden müsse. Ab 1. Januar 2020 soll die Fachstelle für Barrierefreiheit stichprobenartig die Umsetzung der Barrierefreiheit im IT-Bereich prüfen.

Die Frage der Erweiterung der Rechte von Schwerbehindertenvertretungen „sei ein großes Rad“. Er persönlich habe dafür durchaus Sympathie.

Als weiteres Thema konnte die VSV-Bund das Thema **Förderung von Schwerbehinderten in den Arbeitsmarkt** ansprechen. Dabei kam zur Sprache, dass Einstellungsquoten statt Bestandsquoten der Behörden viel aussagekräftigere Inklusionskriterien darstellen würden. In Anbetracht der demografischen Entwicklung in der Bundesverwaltung und auch die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt wären Einstellungsquoten deutlich aussagekräftiger als die bisherige gesetzliche Regelung.

Als drittes Thema konnte die VSV-Bund die Novellierung der **Versorgungsmedizinverordnung** ansprechen. Einig waren der Minister und die VSV, dass die Verordnung reformbedürftig ist. Dazu werde es im September einen Workshop mit Verbänden und Schwerbehindertenvertretungen geben. Der Minister sicherte zu, dass man die Sorgen, die im Zusammenhang mit der Verordnung geäußert wurde, ernst nehmen und nicht darüber hinweggehen würde.

2. Treffen der VSV-Bund

Die VSV-Bund bekommt kontinuierlich Zuwachs aus den Bundesbehörden und mit der AGSV der Länder wachsen wir immer mehr fachlich - aber auch persönlich - zusammen. Die VSV - Bund vertritt zwischenzeitlich rund. 20.000 schwerbehinderte Beschäftigte. Sie trifft sich monatlich in Berlin.

Neben der kollegialen Beratung wendet sich unser Netzwerk immer mehr globalen Fragestellungen der Schwerbehindertenvertretungen zu. So haben wir einen Workshop zu Gleichstellungsfragen veranstaltet. Demnächst geplant ist eine Veranstaltung zur IT Barrierefreiheit sowie zu Rentenfragen von schwerbehinderten Menschen.

KOMMENDE T E R M I N E:

6. Februar 2020 - von 10.00 bis 13.00 Uhr

Ort: Casino in der Blücherkaserne, Sakrower Landstr. 100, 14089 Berlin

V.i.S.d.P: Barbara Fröhlich, Katharina Schäfer, Thomas Hagen